

11. Sonntag im Jahreskreis



Mk 4,26-34



Liebe Kinder,

wie ist das mit Gottes Königreich? Wie sieht es aus? Wann kommt es endlich? Es ist klar, dass die Jünger das gern wissen wollten. Jesus redete ja immer von Gottes Königreich. Er erklärt es mit einem Bild. Jeder weiß, wie das mit Samenkörnern ist. Ihr sicher auch. Man muss sie in die Erde streuen und gießen. Und dann wachsen sie wie von

allein. Der Mensch kann das nicht. Aber Gott lässt sie wachsen. Auf jeden Fall ist ein Korn erst ganz winzig und wird dann groß. Wenn Jesus es so erklärt, kann man Gottes Königreich besser verstehen. Das finde ich jedenfalls. Also schaut und hört gut hin, wie Jesus es erklärt:

Aus dem Evangelium

Jesus belehrte die Menschen am See: „Mit Gottes Königreich ist es wie mit einem Menschen, der Samen streut. Und dann dauert es, er schläft und steht auf. Und der Samen wächst ganz von allein. Der Mensch weiß nicht, wie es geschieht. Zuerst ein dünner Halm, dann das Korn mit den Ähren daran. Und wenn die Frucht reif ist, dann schickt der Mensch zum Ernten.“

Und er sagte: „Womit sollen wir Gottes Königreich vergleichen? Es ist wie ein Senfkorn. Das ist das aller kleinste Samenkorn. Aber wenn es wächst, wird es riesengroß. So groß, dass es zu einem Baum wird, in dem die Vögel sitzen.“

Mit solchen Vergleichen redete Jesus von Gottes Königreich, denn so konnten die Menschen es besser verstehen. Seinen Jüngern erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.

(nach Mk 4,26–34)



Was sind Gleichnisse?

Gleichnisse stehen immer in der Bibel, wenn etwas schwer zu verstehen ist. Dann werden Vergleiche und Bilder verwendet. So kann man sich das, was gemeint ist, besser vorstellen. Wenn Jesus von Gottes Königreich redet, verwendet er Gleichnisse. So können wir ahnen, was er meint – auch wenn Gottes Königreich unvorstellbar groß und schön ist.



Für die Woche

Steckt ein Samenkorn in die Erde! Nun könnt ihr beobachten, ob es wächst. Wie ein Korn, so wächst auch Gottes Königreich. Ihr könnt beten: „Jesus, bitte mach, dass Gottes Königreich wächst. Hilf, dass es allen Menschen gut geht.“